

Landlust

November/Dezember 2016 | 4,20 €



Ernte im Wald

Von Stolz und Adel

In der Silberschmiede

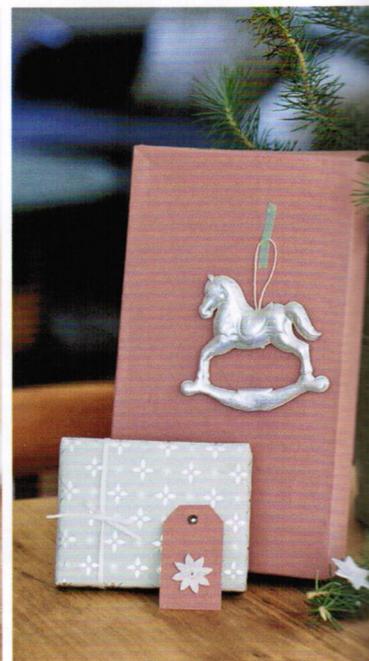
MOND UND STERNE

Für die Gestaltung der Menükarte zum Festessen eignet sich das „Pappen-Besteck“. Der farbige Papierstreifen dient als Untergrund und wird auf die Menükarte geklebt.



IN GLANZ GEPRÄGT

„Dresdner Pappen“ sind vergessene Schmuckelemente. In Mode kamen die geprägten Gold- und Silberpappen ab 1870. Wir lassen sie wieder aufleben und kombinieren weihnachtliche Motive mit Pastellfarben.

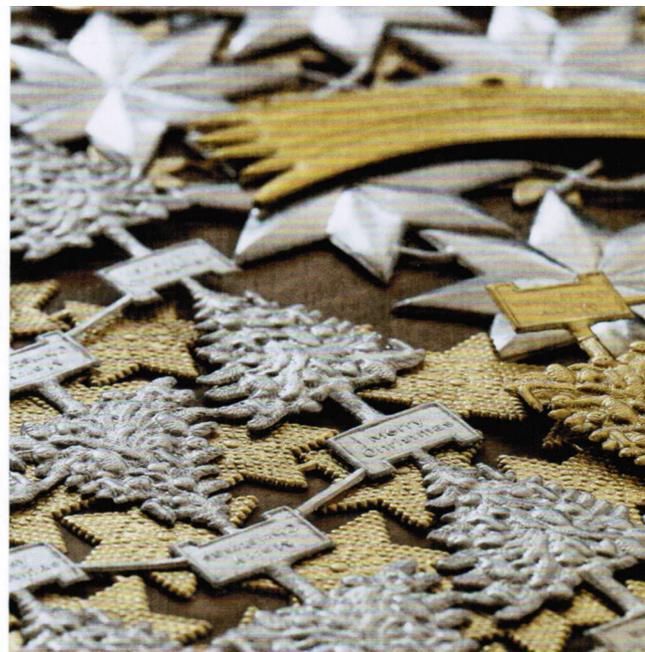


Geschenkpapier, Geschenkanhänger und Briefumschläge sind schnell mit den glänzenden Pappen verschönert. Sie werden mit Kleber oder Papierklebeband befestigt.

Eine zarte Sternengirlande ist ein schöner weihnachtlicher Tisch-, Baum- oder Fensterschmuck: An einem langen, feinen Baumwollband werden jeweils zwei kleine Sterne mit Heißkleber aneinander befestigt.



Für die Sternenstecker mittig auf der Rückseite des Sterns etwas Heißkleber auftragen, vorsichtig das Ende eines dünnen Steckstabes (beim Floristen erhältlich) andrücken und einen zweiten Stern auf der Rückseite anbringen. In einer kleinen Fichte sind sie ein schöner Hingucker.



DRESDNER PAPPEN

Zwischen 1880 und 1910, während der Gründerzeit, erlebten die Dresdner Pappen ihre Blütezeit. Dieser kleine Luxus aus Papier wurde gern an Weihnachten als Baumschmuck verwendet, war aber auch als Zierrat oder Spielzeug (etwa für Puppenhäuser) sehr beliebt. Da es vor allem im Dresdner Raum zahlreiche angesehene Stanz- und Prägeanstalten gab, war die Region namensgebend für die „Dresdner Pappen“. Silber- und Goldpapierauflagen auf dem Karton verliehen der Pappe den typischen metallischen Glanzeffekt. Der Karton wurde zwischen zwei Metallplatten gelegt, in die ein Motiv eingraviert war. Mit hohem Druck wurden die Platten aufeinandergepresst. Es entstand ein geprägtes Reliefbild mit einer positiven Vorderansicht und einer negativen Rückansicht. Für den sogenannten „Dresdner Christbaumschmuck“ wurde die Pappe in zwei- und dreidimensionale Formen gepresst und an den Nahtstellen aneinandergesetzt. So entstanden kunstvolle, plastische Objekte, wie z. B. Fahrzeuge. Beliebte waren auch Motive wie Sterne, Engel, Ornamente und Kränze, ebenso Tiere, Pflanzen oder Instrumente. Heute gibt es nur noch wenige Manufakturen, die mit diesen alten Stanz- und Prägemaschinen aus der Gründerzeit Dresdner Pappen nach historischen Motiven fertigen können.

Dresdner Pappen sind erhältlich bei:

Angela Kleinediekmann, www.dresdner-pappen.de
oder E-Mail: info@spielzeug-wie-frueher.de

Ein Bogen eines Motivs kostet zwischen 4,90 € und 7,50 € zzgl. Versand (Mindestbestellwert 15 €).



Die sächsische Firma Otto Mäckel prägt noch mit alten Maschinen.